

Text der Webseite

GERECHTIGKEIT FÜR SIEBEN IN ANGOLA VON SICHERHEITSKRÄFTEN GETÖTETE JUGENDLICHE

Bei der Durchsetzung der von den angolanischen Behörden beschlossenen COVID-19-Präventionsmaßnahmen hat der Einsatz tödlicher Gewalt durch Sicherheitskräfte zum Tod von mindestens 7 jungen Menschen geführt. Es sind bedrückende Berichte über den Einsatz übermäßiger Gewalt und von Schusswaffen durch die Polizei eingegangen. Es ist an der Zeit, dem Einsatz exzessiver und tödlicher Gewalt im Kampf gegen die Ausbreitung der Pandemie ein Ende zu setzen. Werden Sie jetzt aktiv, um Gerechtigkeit für die daraus resultierenden Morde zu fordern.

In Angola gingen Berichte über Polizeibrutalität aus mehreren Provinzen ein. Die staatlichen Sicherheitskräfte haben zu erhöhter Einschüchterung und Gewalt auf den Straßen beigetragen. Die Anwendung tödlicher Gewalt durch Sicherheitskräfte zwischen Mai und Juli 2020 führte zum Tod von **Mário Palma Romeu** (Marito), **Altino Holandês Afonso** (Hernani), **Clinton Dongala Carlos**, **Mabiala Rogério Ferreira Mienandi** (Kilson), **João de Assunção Eliseu**, **António Vulola** (Toni Pi) und **José Quilocama Manuel** (Cleide).

Einer dieser sieben Jungen namens Kilson, 15 Jahre alt, war ein Schüler, der davon träumte, Sänger und Fußballspieler zu werden. Am Tag seines Todes verbrachte er Zeit auf einem Sportplatz, auf dem sie normalerweise Sport treiben und Spaß daran haben, mit Freunden zu singen und zu tanzen. An diesem Morgen trafen gegen 7 Uhr Polizisten ein und schossen, um die dort versammelten Menschen zu zerstreuen. Die Jungen flohen, aber Kilson fiel zu Boden. Er wurde in den Kopf getroffen. Polizisten stiegen aus ihren Autos und traten ihn. Als sie bemerkten, dass er blutete, kehrten sie zu ihrem Auto zurück und fuhren davon. Nachbarn brachten Kilson ins Krankenhaus, wo er starb.

Die Geschichten, wie die Polizei diese sieben Jungen brutal getötet hat, haben viele Ähnlichkeiten. Sie alle zeigen, wie rücksichtsloser und unkontrollierter Einsatz tödlicher Gewalt schnell zum Verlust von Leben führte, die die Sicherheitskräfte eigentlich hätten schützen sollen.

Ihr Tod ist eine schmerzhafteste Erinnerung daran, dass eine faire Gesellschaft eine Gesellschaft ist, in der der Respekt vor dem Leben das grundlegende Prinzip ist, unabhängig vom sozialen, wirtschaftlichen Status und den politischen Überzeugungen der Menschen. Das Recht auf Leben muss einfach respektiert werden. Es ist eine Erinnerung für die angolanischen Behörden daran, dass das ultimative Ziel der Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 darin bestehen muss, Leben zu retten und Lebensgrundlagen zu schützen.

Es ist Zeit, den Einsatz exzessiver, unverhältnismäßiger und tödlicher Gewalt durch die Polizei zu beenden. Es ist Zeit, die Brutalität der Polizei in Angola zu beenden.

Fordern Sie gemeinsam mit unseren Unterstützern und Mitgliedern eine sofortige, gründliche, unabhängige und unparteiische Untersuchung aller Todesfälle und Menschenrechtsverletzungen aufgrund von Polizeibrutalität in Angola.

Ergreifen Sie jetzt Maßnahmen, um Präsident João Lourenço aufzufordern, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um Gerechtigkeit und Wiedergutmachung für Familien zu gewährleisten, die von der exzessiven und tödlichen Anwendung von Gewalt durch Sicherheitskräfte betroffen sind.

Text der Petition

Euer Exzellenz Präsident João Lourenço,

ich bin schockiert über die Anwendung exzessiver, unverhältnismäßiger, missbräuchlicher und sogar tödlicher Gewalt zur Bekämpfung von Verstößen gegen COVID-19-Präventionsmaßnahmen. Viele verloren ihr Leben durch Sicherheitskräfte, die sie beschützen sollten. Darunter Mário Palma Romeu - Marito, 14 Jahre alt; Altino Holandês Afonso - Hernani, 15 Jahre alt; Clinton Dongala Carlos, 16 Jahre alt; Mabilia Rogério Ferreira Mienandi - Kilson, 15 Jahre alt; João de Assunção Eliseu, 20 Jahre alt; António Vulola - Toni, 21 Jahre alt; und José Quiocama Manuel - Cleide, 25 Jahre alt.

Ich verstehe die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, denen Angola aufgrund von Covid-19 gegenübersteht, sowie die Bemühungen der Regierung, die Ausbreitung der Pandemie zum Schutz der öffentlichen Gesundheit einzudämmen. Sicherheitskräfte dürfen jedoch nur Gewalt anwenden, die zur Erreichung eines legitimen Ziels erforderlich und verhältnismäßig ist. Sie sollten nicht mehr Schaden anrichten, als sie zu verhindern versuchen, nämlich die Ausbreitung von COVID-19.

Mit großer Sorge habe ich festgestellt, dass die Strafen für die Nichteinhaltung der COVID-19-Präventionsmaßnahmen häufig benachteiligte Gemeinschaften betrafen, die ausgegrenzt, verarmt oder diskriminierungsgefährdet sind, was zu Stigmatisierung, Angst und mangelndem Vertrauen in die Behörden führt.

Ich fordere Sie dringend auf, dem Einsatz exzessiver, unverhältnismäßiger und tödlicher Gewalt durch die Sicherheitskräfte ein Ende zu setzen.

Ich fordere die angolanischen Behörden auf, alle Menschenrechtsverletzungen zu untersuchen im Hinblick auf eine dringend notwendige Systemreform.

Niemand sollte um sein Leben fürchten müssen, und die Behörden müssen jeden zur Rechenschaft ziehen, der einem Menschen willkürlich seine Rechte, insbesondere das Recht auf Leben, nimmt.

Ich fordere Sie auf, die Tötungen von Mário Palma Romeu, Altino Holandês Afonso, Clinton Dongala Carlos, Mabilia Rogério Ferreira Mienandi, João de Assunção Eliseu, António Vulola und José Quiocama Manuel unverzüglich, gründlich, unabhängig und unparteiisch zu untersuchen und sicherzustellen, dass die Täter zur Verantwortung gezogen werden.

Hochachtungsvoll